Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 42

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 42

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVI. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Januar 1911.

Wochenspruch: Nichts wissen ist keine Schande, aber nichts lernen wollen.

Ausstellungswesen.

Kantonale Ausstellung in Appenzell A.-Rh. Die kantonale Gewerbeausstellung pro 1911 soll nun definitiv in den Räumlichkeiten der Kaserne mit daran anstoßendem Gelände abgehalten werden. Auf Grund einer vorgenommenen Urabstimmung ist die preisgerichtliche Beurteilung mit Diplomierung der Ausstellungsgegenstände obligatorisch erklärt. Die Vorarbeiten werden nun auch von den Subkommissionen auf der ganzen Linie aufgenommen.

Allgemeines Bauwesen.

Neubau des Spitals „Theodosianum" in Zürich. Der stattliche neue Anbau wurde laut „N. Z. Z." nach den Plänen der Architekten Pfleghard & Häfeli erstellt. Gegen 200 Kranke beiderlei Geschlechts und jeglicher Konfession können nunmehr hier aufgenommen werden. Die in einfachen, dem Auge wohlgefälligen Linien gehaltene Fassade des neuen Baues schließt längs der Asylstraße an. Der Architekt hat in richtiger Erkennung des Zweckes beinahe sämtliche Krankenzimmer an die Südfront verlegt, Treppenhaus, Bogengänge und Wirtschaftsräumlichkeiten dagegen nach Norden genommen. Die an den Süd- und Westseiten eingebauten Terrassen mit der herrlichen Aussicht über Stadt und See werden sicher von vielen Patienten dankbar benützt werden.

Mit dem Neubau des „Theodosianums" ist Zürich um ein nach den neuesten technischen Erfahrungen erbautes Spital reicher geworden. In jedem Krankenzimmer befindet sich eine Toilette mit Kalt- und Warmwasser, jede Etage besitzt ein Badezimmer. Besonderes Interesse verdient die hydrotherapeutische Anlage, deren elegante Apparate aus der bekannten Fabrik sanitärer Apparate Bamberger, Leroi & Cie. in Zürich stammen. Durch eine geradezu mustergiltige Installation und zweckmäßige Anordnung hat es die Firma A. Eigenmann in Zürich IV verstanden, die Anlage dem Auge so vorteilhaft als denkbar zu präsentieren. Im Parterre sind u. a. das elektrische Lichtbad, der Scheinwerfer für Bestrahlungen, der Gymnastique-Saal, die Inhalationsräume und die mächtige, helle Küche untergebracht, die mit dem weißen Wandplättchenbelag recht schmuck aussieht. Die Kessel der Zentralheizung stammen von Gebr. Sulzer. Erwähnt seien auch noch das Röntgenzimmer und die anschließenden Konsultationszimmer der Poliklinik, sowie die auf der obersten Terrasse befindlichen Sonnenbäder. Sämtliche Zimmer, Korridore und Treppen sind mit Linoleumbelag versehen. ein großer Lift verbindet die einzelnen Stockwerke des Neubaues, der durch einen Terrassenanbau direkt an den alten Flügel angeschlossen ist.

Trotz dem Streik der Installateure konnte der Neu-

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR